



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Office fédéral de la santé publique OFSP

Nationale Fachtagung F+F - 24.01.2023 - Biel

Hinschauen und handeln – wer, wann, wie?

Grusswort

Sophie Barras Duc
Sektion Gesundheitsförderung und Prävention, BAG

MNT

Stratégie nationale Prévention
des maladies non transmissibles
(stratégie MNT) 2017–2024
www.bag.admin.ch/mnt

ADDICTIONS

Stratégie nationale Addictions
2017–2024
www.bag.admin.ch/addictions

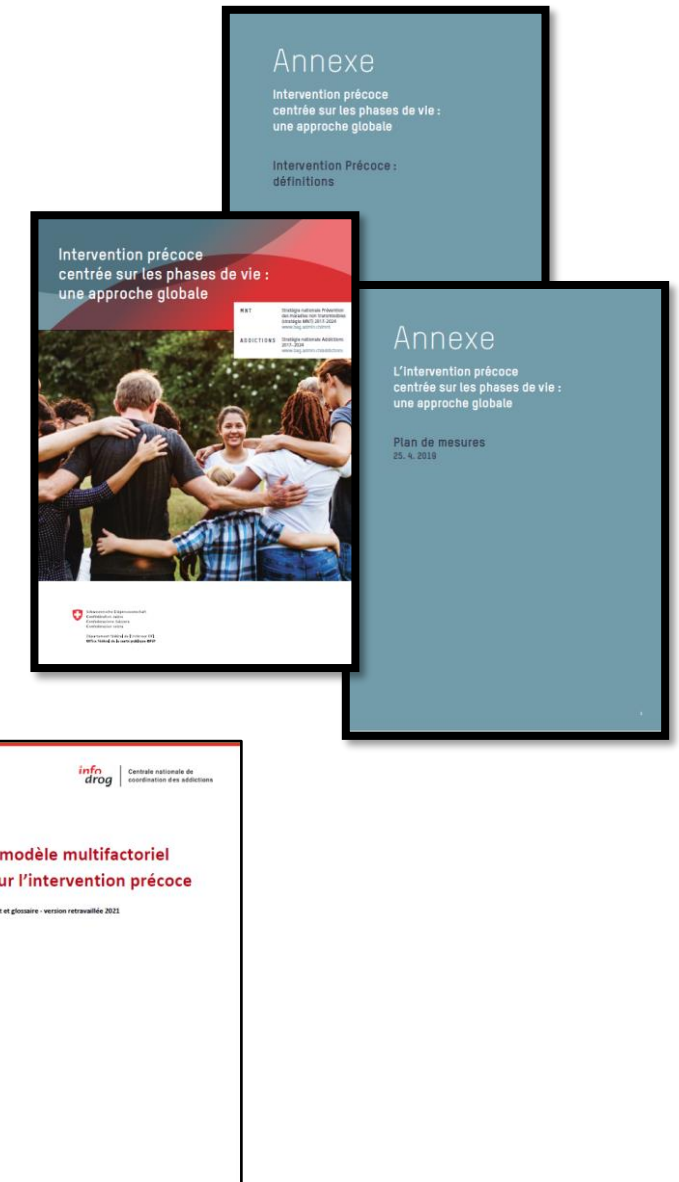


Für einen umfassenden F+F-Ansatz

- Alle Lebensphasen
- Verschiedene Bereiche: Sucht, psychische Gesundheit und NCD

→ Rahmenkonzept F+F und Massnahmenplan, verfasst im Mai 2019

→ Multifaktorielles Modell zur F+F, 2021 überarbeitet, Infodrog





2018: Situationsanalyse und Empfehlungen für die Entwicklung von F+F:

1. Eine klare Definition von F+F
2. Verbesserung der Rahmenbedingungen für F+F
3. Good Practices bekannt machen und Lücken mithilfe von Pilotprojekten schliessen
4. Förderung der Koordination und Vernetzung der Akteur:innen sowie Vertiefung des Wissens über F+F



2021: Expertise zur Wirksamkeit des Frühinterventions-Ansatzes und zum Umfang betroffener Gruppen in der Schweiz

1. Erkenntnis: Es ist wichtig, F+F auf die Förderung einer gesundheitsförderlichen Umwelt und die Notwendigkeit einer frühzeitigen Reduzierung von Risikofaktoren zu stützen.
2. Erkenntnis: Notwendigkeit einer harmonisierten Definition



Harmonisierte Definition

- Einordnung von F+F in die verschiedenen Bereiche von Gesundheitsförderung und Prävention
- Kohärenz
- Gemeinsamer Bezugsrahmen
- Zentrale Werte der F+F

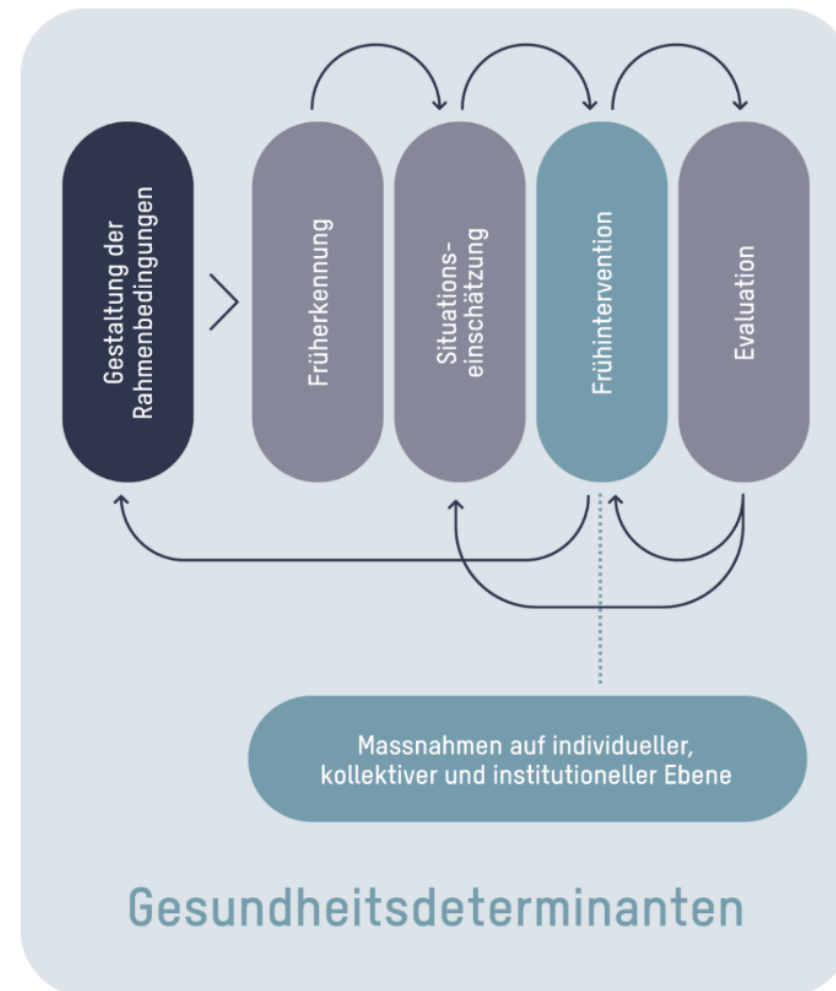
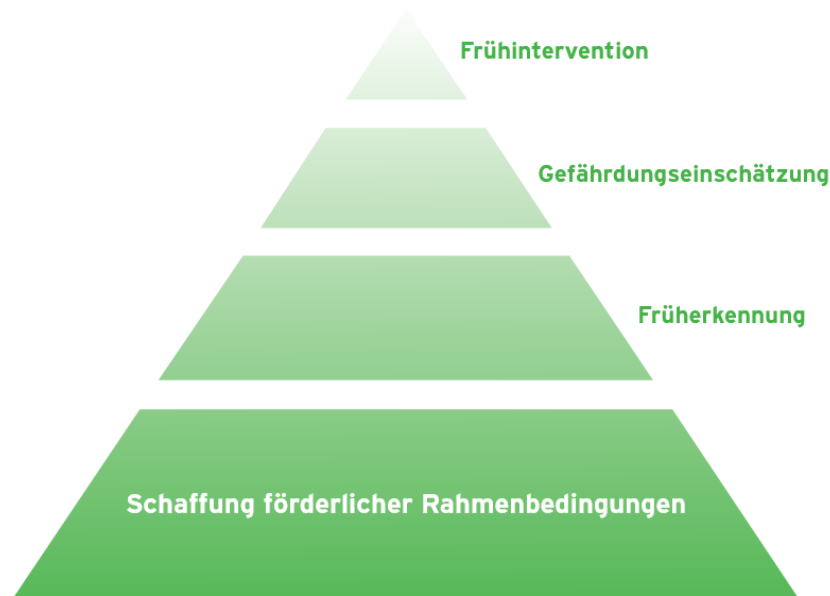




Harmonisierte Definition

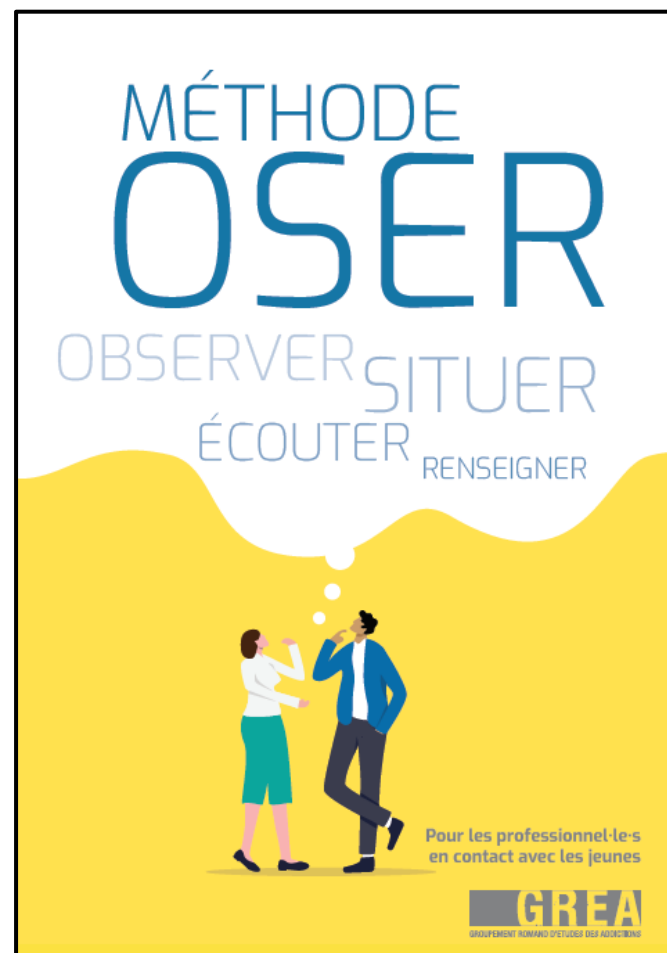
Neue grafische Darstellung

Die Pyramide der Früherkennung und Frühintervention:
vier unterschiedliche Phasen



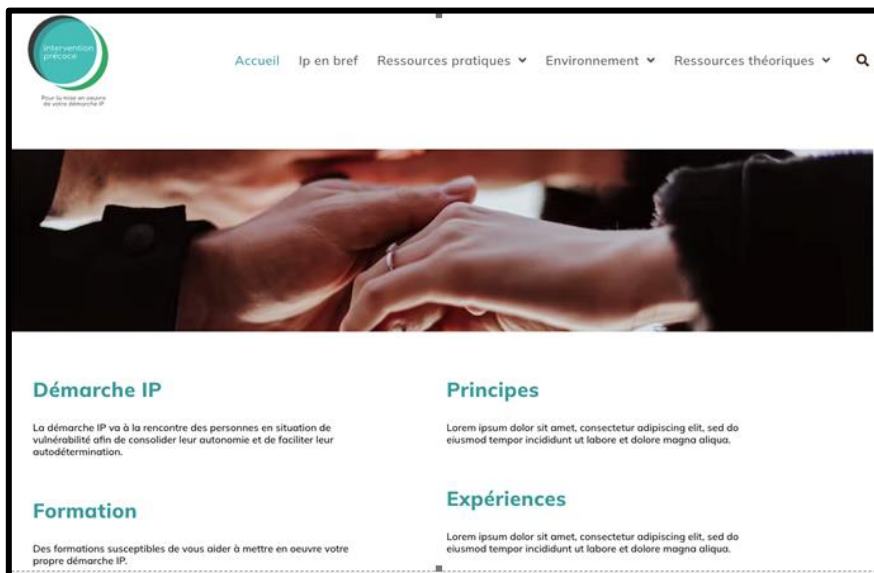


Neue F+F-Handbücher von GREA und Fachverband Sucht





Neue F+F-Webseite des GREA



interventionprecoce.ch

Ab heute!

F+F-Sammlung auf Prevention.ch:

#Früherkennung_und_Frühintervention → wird noch verbessert



Kindheit und Jugend

Schulen:

Empfehlungen zur Förderung der psychischen Gesundheit von Schüler*innen

Ausgangslage

Die Frage nach der Förderung der psychischen Gesundheit ist ein Lebenssthema für die Schule in zentraler Bedeutung, weil die Kinder und Jugendlichen grossen Teil ihrer Zeit verbringen. Zwar verfügt fast jeder Schüler*in über eine gute psychische Gesundheit, rund 10 % von ihnen sind jedoch zum Beispiel v. a. aufgrund von Kopfschmerzen, die oft im Zusammenhang mit der Lebensrealität und der Fähigkeit der Kinder stark beeinträchtigen können.

Ziele

In dieser Handreichung wird die Bedeutung der psychischen Gesundheit von Schüler*innen definiert. Dabei wird beschrieben, wie die psychische Gesundheit von Schüler*innen mit verschiedenen Massnahmen durch Fachpersonen gefördert werden kann.

Kontext und Adressat*innen

Die Broschüre befindet sich im Zusammenhang mit anderen Strategien: «Gesundheit 2030» und der Strategie zur Prävention selbstbestimmter KI (NCD-Strategie 2017-2030), bei der die psychische Gesundheit ein wichtiger Schwerpunkt bildet. Die Handreichung ist in Zusammenarbeit mit zahlreichen schweizerischen Fachpersonen speziell für das Spiel der Schweiz (deutsch, französisch, rätoromanisch) entwickelt und richtet sich an alle interessierten Akteure der Schule, besonders an Schulleitungen und Lehr- und Schulsozialarbeiter*innen, Heilpädagog*innen, Schulpsycholog*innen und nicht zuletzt auch an die Eltern.

Empfehlungen zum Umgang mit möglichen psychischen Problemen bei Schüler*innen

Zusammenfassende Aussagen im Überblick

- 1 Schulen, die verantwortungsvoll mit möglichen psychischen Problemen von Schüler*innen umgehen wollen, wird empfohlen, den Ansatz der Früherkennung und Frühintervention (F+I) zu etablieren oder diesen auf mögliche psychische Probleme der Kinder und Jugendlichen auszuweiten.
- 2 Es ist hilfreich, wenn Schulen sicherstellen, dass die Lehr- und Fachpersonen wissen, wie sie vorgehen sollen und von wem sie bei Bedarf Unterstützung erhalten. Zu diesem Zweck ist es nützlich, wenn die Schulen über einen zum Vorhinein festgelegten Handlungsplan verfügen. Darin sollen das schrittweise Vorgehen und die Zuständigkeit der Lehr- und Fachpersonen festgehalten werden.
- 3 Lehr- und Fachpersonen müssen sensibilisiert sein für Verhaltensweisen von Schüler*innen, die auf mögliche psychische Probleme hinweisen.
- 4 Förderlich sind eine gemeinsame Haltung und die Bereitschaft im Kollegium, Mitverantwortung für die psychische Gesundheit der Schüler*innen zu übernehmen. Wichtig ist zudem, dass die Lehr- und Fachpersonen allfällige Berührungspunkte mit dem Thema psychische Probleme abbauen.

Kontext

Die vorliegende Handreichung stellt in engem Kontext mit dem Ansatz der Früherkennung und Frühintervention (F+I), der auch mit den Begriffen «Früherkennung und Handeln» beschrieben wird. Der Ansatz wurde ursprünglich für den Umgang mit möglichen Sachproblemen von Schüler*innen entwickelt und baut auf zahlreichen bereits etablierten (vgl. z. B. FIDON, DIDRE, La Marel, des A. CHIRIKI-GITTEL, KAMLER, COSSO). Die Inhalte der Handreichung wurden aufgrund von Experteninterviews mit Fachleuten der Praxis und angereichert durch die Schulpsychologin und die Schulsozialarbeiterin der deutsch- und französischsprachigen Schweiz sowie aufgrund von Fachinterviews mit Lehrpersonen und Schulsozialarbeiterinnen aus mehreren Schulen erstellt.



Adressat*innen

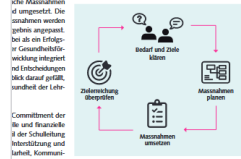
Die Handreichung richtet sich an interessierte Akteure*innen der Schule, besonders an Schulleitungen und Lehrpersonen, an Schulsozialarbeiter*innen, Heilpädagog*innen sowie Schulpsycholog*innen.

Empfehlungen zur Förderung der Lehrpersonengesundheit*

Handlungsfelder für Behörden, Schulleitende und Lehrpersonen

Die Erfahrungen aus internationalen Länderstudien zeigen, dass die Förderung der Lehrpersonengesundheit ein zentrales Element für die Förderung der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden sowie der Schulleitenden und Schüler. Weiter stärken die Massnahmen die Leistungsfähigkeit sowie die Qualität der Schule.¹

Die Förderung der Lehrpersonengesundheit umfasst die Unterstützung der Schulleitung und der Lehrpersonen mit der Schulleitung und untereinander führen zum Erfolg.^{1,2}



Commitment der Schulleitung und der Lehrpersonen ist ein zentraler Bestandteil der Schulleitungsförderung und -entwicklung. Dies ist ein zentraler Bestandteil der Schulleitungsförderung und -entwicklung.

Es ist wichtig, dass die Schulleitung und die Lehrpersonen sich gegenseitig unterstützen und fördern. Dies ist ein zentraler Bestandteil der Schulleitungsförderung und -entwicklung.

*Mitarbeiterinnen in der Schule übertragen.

Freizeit:

- **SAJV: F+F im Programm**

Voilà

- **DOJ: Förderung der Konsumkompetenz und der psychischen Gesundheit**

[Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen - prevention.ch](https://www.prevention.ch)

DOJ
AFAJ

Jugend und Rausch – Praxishilfe zur Förderung der Konsumkompetenz in der OKJA

Herausgeber: DOJ/AFAJ
Erstveröffentlichung: Juni 2022



Letzte Aktualisierung: 2022-10-10

Diese Fachpublikation erscheint ab Juni 2022 neu und nach Kapitalwehre.



Risikokonsum

Infodrog:

- **Mischkonsum und Medikamentenkonsum bei Jugendlichen**
– Situations- und Bedarfsanalyse + Faktenblätter [Link](#)
- **Meldebefugnis nach Art 3c BetmG:** Empfehlungen zur Umsetzung der Meldebefugnis als Instrument von F+F (Ende März 23)
- **Standards Drug Checking:** Modul Früherkennung + Frühintervention [Link](#)



Weiterbildungen:

Mandate an GREA und FS für die Entwicklung von Weiterbildungen

- Weiterbildungen für Akteure der Regelversorgung
- F+F-Ausbildungsmodule in der Grundausbildung für Sozial- und Erziehungsberufe

Koordination:

- Organisation regionaler Austauschtreffen in der Deutschschweiz (FS)
- Halbjährliche Treffen der nationalen F+F-Partner
- Nationale Tagung 24.01.23



F+F im Kanton Tessin

RADIX SI:

Entwicklung des F+F-Konzepts für Jugendliche in vulnerablen Situationen im Kanton Tessin.

- Schulen der Sekundarstufe II und Berufsschulen
- Gemeinden (Mendrisio und Locarno)
- Sportvereine
- Schulungen von Akteuren der Regelversorgung
- Koordination und Sensibilisierung



Zukünftige Entwicklungen:

- F+F in Unternehmen, in Verbindung mit betrieblicher Gesundheitsförderung.
- F+F-Schulungsseminare für Akteure der Regelversorgung im Rahmen der FH.
- Noch mehr daran arbeiten, F+F vor Ort zu implementieren.
→ [Evaluations-Fragebogen zur Tagung](#)



Welches sind Ihre Bedürfnisse?

Danke für die Beantwortung der vorletzten Frage der Tagungs-Evaluation:

Über diese Fachtagung hinaus: Welche Bedürfnisse haben Sie, um F+F vor Ort besser umsetzen zu können (z. B. Referenzdokument, Weiterbildung ...)?



Profitieren Sie von diesem Begegnungstag: hinterfragen Sie, debattieren Sie, vernetzen Sie sich!

